

# Zur langfristigen Entwicklung von Kadern für die Wirtschaft

Von Hubert Schnabel, 2. Sekretär der Stadtleitung Leipzig der SED

Bei der Verwirklichung der Politik unserer Partei bestätigt sich tagtäglich die auf der 13. Tagung des ZK getroffene Feststellung, daß die SED über eine erfahrene, kampferprobte und gebildete Armee von Kadern verfügt. Sie werden auch in Zukunft mit revolutionärer Leidenschaft, Initiative und hoher Einsatzbereitschaft die Beschlüsse der Partei erfüllen.

Regelmäßig prüft die Stadtleitung Leipzig, wie der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 7. Juni 1977 zur Arbeit mit den Kadern erfüllt wird, und berät die Konsequenzen, die aus der Entwicklung der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse in der DDR unter den Bedingungen der verschärften Klassenauseinandersetzung erwachsen.

Dementsprechend hat die Stadtleitung Leipzig die Parteiorganisationen beauftragt, ihre Kaderprogramme neu zu erarbeiten, damit sie den Anforderungen entsprechen, die sich aus den Aufgaben des Fünfjahrplanzeitraumes von 1981 bis 1985 für die langfristig geplante Auswahl und Entwicklung der Kader sowie ihren Einsatz ergeben.

Besonders wichtig ist - und nur darauf will ich eingehen - die Arbeit mit jenen Kadern, deren spezielle Verantwortung darin besteht, den volkswirtschaftlichen Leistungszuwachs zu organisieren. Mit der Bildung der Kombinate entstanden da auch in unserer Stadt wachsende Ansprüche an die politische Führungstätigkeit. Immerhin haben in Leipzig 17 zentral- sowie elf bezirks- und kreisgeleitete Kombinate ihren Sitz. Es geht uns darum, in der Wirtschaft auf allen Ebenen über verantwortungsbewußte Leiter zu verfügen, die an alle Fragen von einem festen Klassenstandpunkt aus herangehen, sich stets von den Interessen der Arbeiterklasse und unseres Volkes leiten lassen, die Größe und Tragweite der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik voll erfassen.

Diese Genossen zeichnet unbedingte Treue zur Partei und zum Marxismus-Leninismus aus. Sie treten entschieden dafür ein, unseren Bruderbund mit der UdSSR zu stärken, besonders indem sie sich für die unbedingte Realisierung

unserer Verpflichtungen einsetzen, die sich aus den langfristigen Zielprogrammen im RGW ergeben.

Die höheren Anforderungen der 80er Jahre zu meistern, das verlangt Wirtschaftsleiter, die, das Neue erkennend, weitblickend den objektiven Erfordernissen Rechnung tragen und fähig sind, durch schnellere Entwicklung der Mikroelektronik, der elektronischen Steuerungs- und Rechentechnik und den Einsatz von Industrierobotern die Voraussetzungen zu schaffen, das technische und technologische Niveau der Produktion durchgreifend zu verändern. Das setzt eine neue Einstellung zu modernen Technologien und Verfahren, zur Senkung des Verbrauchs an Energieträgern und Rohstoffen, zum effektiven Einsatz der Investitionen voraus. Kurz: Wir brauchen Kader, die es verstehen, die Vorzüge des Sozialismus mit den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden.

## ökonomische Erfolge organisieren

Von einem Kommunisten, der eine leitende Funktion in der Wirtschaft ausübt, wird erwartet, daß er sich im Kampf um die allseitige Planerfüllung, um die Einlösung der in den Kampfprogrammen seiner Grundorganisation übernommenen Verpflichtungen an die Spitze stellt. Solche Kader lösen nicht nur die volkswirtschaftlichen Aufgaben mit großer Sachkenntnis, Disziplin und schöpferischer Energie, sie verfügen auch über andere Eigenschaften eines Leiters - enge, vertrauensvolle Beziehungen zu den Werktätigen, offenes und bescheidenes Auftreten, kulturvollen Lebensstil. Mit menschlicher Reife, einem kameradschaftlichen Verhältnis zum Arbeitskollektiv, unversöhnlich gegenüber jeglicher Verletzung gesellschaftlicher Pflichten fördern sie Initiative und Fähigkeiten der Werktätigen, greifen deren Hinweise und Vorschläge in ihrer Leitungstätigkeit auf. Das alles befähigt sie, zielstrebig ökonomische Erfolge politisch und fachlich zu organisieren.

In diesem Sinne orientiert unsere Stadtleitung